Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Oranienburg. Das Maurer Westphal'sche Ehepaar hat in der Berlinerstraße 65 eine kleine Besitzung. Die Leute haben sich vor längerer Zeit getrennt, der Mann wohnt seitdem mit einer Geliebten in Berlin. Seine 47 Jahre alte Frau, geborene Elvira Ollermann, hatte nun von der Absicht ihres Mannes gehört, sie durch Verkauf um das Besitzthum zu bringen. Als daher Westphal mit seiner Geliebten kam, um die Kartoffeln einzuernten, hatte sie für alle Fälle einen Revolver eingesteckt. Sobald Westphal seine Frau auf dem Grundstück traf, griff er sie thätlich an. Nun schoß die Frau auf ihn, streifte ihn aber nur am Halse. In dem Handgemenge, das dem Schusse folgte, entriß Westphal seiner Frau die Waffe und richtete sie auf ihren Unterleib. Da in dem Augenblick, als der Schuß krachte, Frau Westfahl ihre linke Hand zum Schutze ausstreckte, so drang die Kugel in diese ein und blieb darin stecken.

Pankow. Dem pensionirten Gemeindesekretär Eduard Lindner, Spandauer Str. 45 wohnhaft, wurde das Allgemeine Ehrenzeichen in Anerkennung treu geleisteter Dienste verliehen. Dieses wurde ihm im Rathhause durch Amtsvorsteher Gottschalk überreicht.

Reinickendorf. Brennend aus dem Fenster gesprungen ist die achtjährige Tochter der Hebamme Kamotter aus Walhelmsruh. Das Kind hatte, um sich Kaffee zu kochen, in Abwesenheit der Mutter einen Spirituskocher benutzt. Durch eine ungeschickte Handhabung explodirte das Gefäß und entzündete die Kleider des Mädchens. In seinem Schmerz und der Angst lief es nun zum Fenster und stürzte sich vom 1. Stock kopfüber in die Tiefe. Mit schrecklichen Brandwurden am ganzen Oberkörper und einem doppelten Armbruch brachte man die Kleine schließlich nach dem hiesigen Kinderkrankenhaus, wo sie bald nach der Einlieferung verstarb.

Schöneberg. Das Fest der silbernen Hochzeit feierte Schmied Karl Schorß mit seiner Ehefrau Anna, geb. Diewitz, Belzigerstraße 2 wohnhaft.

Tegel. Im Tegeler See ertrunken ist der 21jährige Hausdiener Matz vom Restaurant Saatwinkel.

Provinz Ostpreußen.

Buchwalde. In einem Wäldchen hier wurde der 13jährige Arbeitersohn August Gorny erhängt gefunden. Der Knabe wurde beim unsittlichen Umgange mit einem 12 Jahre alten Mädchen von der Mutter des Mädchens betroffen. Die Mutter drohte mit Anzeige, und aus Furcht vor Strafe ging der Knabe in den Tod.

Budszisken. Während die Eltern auf dem Felde arbeiteten, ertrank im hiesigen Dorfteiche das 2jährige Kind des Eigenthümers Krusta.

Groß-Jodrupp. Bei einem Gewitter fuhr ein Blitz in das Stallgebäude des Schmiedemeisters Kischlat und zündete. Kischlat war gerade im Begriff, sein Pferd anzubinden, als der Blitz herniederfuhr und das Pferd tödtete, während Kischlat von der Wucht des Schlages zu Boden geworfen wurde und ohnmächtig liegen blieb. Jedoch ist er nicht verletzt. Der Stall brannte ab. Ein zweiter Blitz legte eine Roggenstiege in Asche.

Provinz Westpreußen.

Prechlau. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhofe. Der Arbeiter Gatz aus Christfelde sprang mit einem Collegen auf das Trittbrett des Arbeitszuges, während sich der Zug in Bewegung setzte. Als sich der Zug der Abfuhrrampe der Kalkmergelwerke näherte, sprang der eine Arbeiter ab. Gatz that dieses jedoch nicht und gerieth dadurch, daß er gerade auf einem breiten Wagen stand, zwischen diesen und die Abfuhrrampe. Hierbei wurde er dermaßen am Unterleibe gequetscht, daß der Arzt seine sofortige Aufnahme in das Krankenhaus Schlochau anordnete. Dort ist er seinen Verletzungen erlegen. Gatz hinterläßt Frau und Kinder in dürftigen Verhältnissen.

Kulm. Die Heilige Geistkirche am Thorner Thor soll einer gründlichen Ausbesserung unterzogen werden. Am Thurme wurde dazu bereits ein Gerüst aufgeführt. Diese Kirche ist die älteste hiesiger Stadt und seit Jahren nicht mehr zu Gottesdiensten benutzt worden.

Tuchel. Ein schreckliches Unglück ereignete sich in der Nähe unserer Stadt auf der Bahnstrecke Tuchel-Laskowitz unweit des Neumühler Bahnwärterhäuschens. Das 1½jährige Kind des Bahnwärters Trebus befand sich spielend auf dem Bahngeleise, als der Zug von Laskowitz heranbrauste. Die Ehefrau des Trebus eilte mit der Signalfahne herbei, um den Zug passiren zu lassen. Als sie ihr gefährdetes Kind erblickte, stürzte sie auf das Geleise, um ihr Kind zu retten. Von der Lokomotive erfaßt, kamen Mutter und Kind unter die Räder und wurden beide getödtet. Der Frau Trebus wurde der Brustkorb eingedrückt, dem Kinde der Kopf zermalmt.

Provinz Pommern.

Stettin. Dem aus dem Dienst geschiedenen Gefängniß-Oberinspektor Becker, dem bisherigen Vorsitzenden des Kriegervereins „Kaiser Wilhelm", ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden. — Dem Cementmeister Heinrich Schmidt der Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik wurde im Auftrage des Regierungspräsidenten durch den Gewerbe-Inspektor Steinhäuser das ihm verliehene Allgemeine Ehrenzeichen im Geschäftszimmer der Fabrik überreicht.

Bernsdorf bei Bütow. Der Ziegler Gustav Naß schlief während einer Reparatur seiner Wohnung auf dem Boden, stand auf und ging an eine Luke. Hiebei trat er fehl und fiel zur Erde, wobei er eine Lähmung des Körpers infolge Bruchs der Halswirbelsäule erlitt. Naß wurde in das hiesige Krankenhaus aufgenommen. Sein Zustand ist bedenklich.

Groß-Sabow. Auf dem Gute des Besitzers Rabe war die Arbeiterfrau Erdmann im Kuhstall mit Melken beschäftigt, als sie plötzlich von einer Kuh umgestoßen und getreten wurde. Die Frau erlitt hierbei so schwere innerliche Verletzungen, daß sie trotz sofortiger ärztlicher Hülfe nach kurzer Zeit starb.

Provinz Schleswig-Holstein.

Maasbüll. Infolge eines Schwindelanfalles stürzte die Ehefrau des Fischers Boy Boysen vom Boden herab, wobei sie sich derartige Verletzungen zuzog, daß sie, ohne die Besinnung wieder zu erlangen, ihren Leiden erlegen ist.

Offenau. Die beiden Söhne des hiesigen Polizeisergeanten Schmidt waren bei ihrem Onkel zu Besuch. Während nun der Onkel und die Tante in die Nachbarschaft zu Besuch gegangen waren, fiel den Knaben ein doppelläufiges Gewehr in die Hände, das in der Stube aufgestellt war, weil Diebe dort mehrfach hatten einbrechen wollen. Der jüngere Bruder im Alter von 13 Jahren spielte mit demselben, ohne eine Ahnung davon zu haben, daß es geladen war. In dem Augenblicke, als der ältere 16jährige Bruder zur Thür hereintrat, krachte ein Schuß, der diesen in die Schläfe traf. Der Getroffene stürzte sofort todt zu Boden.

Stellingen. Die Ehejubiläumsmedaille wurde von Pastor Behrend-Niendorf dem H. H. Harder'schen Ehepaar hier anläßlich seiner goldenen Hochzeit überreicht. Der Kirchenvorstand ließ dem Jubelpaare eine werthvolle Bibel mit entsprechender Widmung einhändigen.

Wandsbeck. In der Kaserne des Husaren-Regiments No. 15 wurde der Wachtmeister Biermann in seinem Bette erschossen aufgefunden. Der Wachtmeister hat sich vermuthlich aus Furcht vor Strafe erschossen, da gegen ihn eine Untersuchung wegen Sittenverbrechens, begangen an Soldaten, schwebte.

Provinz Schlesien.

Heinzendorf. Dem Gemeindevorsteher Robert Seidel wurde das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen.

Hirschberg. Dem Oberpostschaffner a. D. August Wenzel wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Kesselsdorf. Dem Erzpriester Franke, der sein 50jähriges Priesterjubiläum beging, ist der Kronenorden 3. Klasse mit der Zahl „50" verliehen worden. Der Jubilar war lange Jahre hindurch auch Kreisinspektor der katholischen Schulen des Kreises Löwenberg.

Liegnitz. Der Frau Major Anna von Graevenitz, geboren von Küster, ist die Rothe Kreuzmedaille 2. Klasse verliehen worden.

Lerchenborn. Tödtlich verunglückt ist hier der ehemalige Gutsbesitzer Scholz, ein allseitig hochgeachteter Mann, der es trotz körperlicher Schwäche nicht über sich bringen konnte, seinen arbeitgewohnten Gliedern die verdiente Ruhe zu gönnen. Er fiel von einem Fuder Hafer herab und fand dadurch seinen Tod.

Provinz Posen.

Storchnest. Der hiesige evangelische Pfarrer Taube, welcher seit 22 Jahren hier thätig ist, feierte sein 25jähriges Amtsjubiläum.

Strelno. Einen Unfall mit tödtlichem Ausgange erlitt der 29jährige Knecht Franz Laskowski aus Dominium Janowitz. Laskowski arbeitete im Felde auf einem Getreidestaken. Zur Vesperzeit wollte er den Staken verlassen; er benutzte aber hierzu nicht die zu diesem Zweck bereitstehende Leiter, sondern rutschte an der Wand des Stakens hinab. Hierbei drang ihm der Stiel einer am Staken stehenden Forke in den Leib, und Laskowski starb an den Verletzungen.

Schwerin a. W. Dem Stallmeister und Vereinsboten Holder wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Rawitsch. Dem Strafanstaltsaufseher a. D. Linkowski wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Wroniawy. Die dem Eigenthümer Nikolaus Tomiak gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude brannten vollständig nieder. Das Feuer breitete sich auch auf die benachbarte Wirthschaft des Wirths Lorenz Andreczewski aus, auch diese zum größten Theil in Asche legend.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Seinen 70. Geburtstag beging Stadtverordneter Friedrich Brinck. Seit 23 Jahren ist er Mitglied des Stadtverordnetencollegiums, an dessen Berathungen er sich stets eifrig betheiligt hat; auch sonst hat er noch verschiedene städtische Ehrenämter bekleidet.

Gardelegen. Rittmeister a. D. Müller, dessen Gouvernante Fräulein Bucholz und die zu Besuch bei ihm weilende Frau von Ising-Berlin, Wittwe des früheren Zeughauscommandanten Generalleutnants v. Ising, unternahmen eine Spazierfahrt. Der Kutscher lenkte das erst kürzlich erworbene Juckergespann. Auf der Heimfahrt kam das Geschirr in Unordnung, die Pferde wurden unruhig und gingen plötzlich durch. Die Insassen sprangen der Reihe nach aus dem hin- und hergeschleuderten Wagen heraus. Fräulein Bucholz kam mit einem Bruch des Schlüsselbeins davon, während Rittmeister Müller und Frau v. Ising so schwere Verletzungen hauptsächlich am Kopfe erlitten, daß sie bewußtlos vom Platze getragen werden mußten. Der Kutscher, der auf dem Wagen blieb, kam bei dessen Umkippen unter diesen zu liegen, erlitt aber nur einige Verletzungen am Kopfe.

Provinz Hannover.

Lauterberg a. H. Der im Dienste des Fabrikanten Hilligeist hier stehende Fuhrknecht Düvel war mit Abfahren von Brennholz beschäftigt. An einer abschüssigen Stelle kam der beladene Wagen ins Schleudern und Düvel gerieth unter die Räder, die ihm über Brust und Kopf gingen, so daß der Tod sofort eintrat.

Münden. Hier fand die Einweihung des Lokomotivführerheims statt. An der Feier nahmen etwa 500 Lokomotivführer aus allen Theilen Deutschlands theil.

Northeim. Zum Bürgermeister hiesiger Stadt wurde Rechtsanwalt Peters in Heimstedt gewählt; er hat die Wahl bereits angenommen.

Papenburg. Bei der Großfirma W. Brüggemann & Sohn fiel ein Stapel Holz um und begrub die beiden Arbeiter Feldmann und Poel. Die Verletzungen des ersteren sind derart, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Peine. Walzwerkarbeiter Ernst Kahlert und Frau feierten das Fest der goldenen Hochzeit. Kahlert arbeitet seit 31 Jahren auf dem hiesigen Walzwerk und steht im Alter von 81 Jahren, noch auf seinem Posten.

Sievershausen. Rentner Ferd. Schramm verübte Selbstmord durch Erhängen.

Stedersdorf. Das 1½ Jahre alte Mädchen des hier wohnenden Walzwerkarbeiters Graue spielte unbeaufsichtigt auf der Straße und setzte sich in einen kleinen Kastenwagen; dieser gerieth auf dem etwas abschüssigen Wege ins Rollen und lief mit dem Kinde in den nahen Teich. Da Niemand in der Nähe war, fand das Kind darin seinen Tod.

Provinz Westfalen.

Dorstfeld. Schmied Westphal wurde hier auf der Bergisch-Märkischen Eisenbahn von dem Zuge Dortmund-Lütgendortmund überfahren und sofort getödtet. Westpahl hinterläßt Frau und vier Kinder.

Gelsenkirchen. Vor einiger Zeit wurde bei Rellinghausen von Schnittern beim Roggenmähen eine Leiche aufgefunden und als Metzgermeister Robert Püttmann von hier recognoscirt. Püttmann befand sich an dem Tage seines Verschwindens auf einer Geschäftstour und hatte eine größere Summe Geldes bei sich. Beim Auffinden der Leiche waren die Geldsachen verschwunden. Die Bestattung fand unter großer Betheiligung statt. Es liegt anscheinend Raubmord vor; als der Unthat dringend verdächtig, sind zwei Händler festgenommen.

Grevenstein. Dem Rentner Clemens Beltins wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Höxter. Den Rothen Adlerorden 4. Klasse erhielt Amtsgerichtsrath von Varendorff.

Herford. Das am Steinweg gelegene, aus Fachwerk bestehende Wohnhaus des Fuhrmanns Friedrich Duker brannte bis auf den Grund nieder.

Hohenlimburg. In einem Anfall von Schwermuth nahm die Wittwe Schulte hierselbst sich auf schreckliche Weise das Leben. Angeblich um die Wäsche zu besorgen, begab sich die Frau in den Keller, aus dem kurz darauf jämmerliche Wehrufe erschollen. Die herbeigeeilten Angehörigen sprengten die verschlossene Thür und fanden die Mutter lichterloh brennend vor. Die Frau hatte ihre Kleider mit Petroleum begossen und dann in Brand gesetzt. Nachdem man die Flammen erstickt, brachte man die am ganzen Leibe mit Brandwunden bedeckte Unglückliche ins Krankenhaus, wo sie alsbald verstarb.

Rheinprovinz.

Düsseldorf. Nach kurzem Wortwechsel versetzte hier der Fabrikarbeiter Karl Schmitz seinem Bruder Jakob einen Messerstich in die Brust. Das Befinden des Verletzten ist hoffnungslos. Das Motiv zur That war Eifersucht.

Elberfeld. Todt aufgefunden wurde der Laboratoriumsgehülfe Oswald Rüdiger in seiner Wohnung an der Hedwigstraße. Er ist anscheinend durch Vergiftung gestorben. Selbstmord ist wahrscheinlich.

Heerdt. Hier wurde die Mutter des Karousselbesitzers Baal aus Wevelinghoven von der elektrischen Bahn überfahren und so schwer verletzt, daß sie bald darauf starb.

Heissen. Das 6jährige Söhnchen des Steigers Bernhard Gottschalk wurde von einem Lastfuhrwerk überfahren. Der Tod trat unmittelbar ein.

Koblenz. Im Wiebelsheimer Wald bei Oberwesel fand man die Leiche des hiesigen Kaufmannes Hartmann, des Mitinhabers der Firma Demmer & Hartmann. Die Leiche wies einen Schuß durch den Kopf auf. — Die Untersuchung hat ergeben, daß Hartmann mit dem Gewehr in der Hand gestolpert ist, hierbei hat sich der Schuß entladen.

Mühlheim a. d. Ruhr. Das Gebäude der Rohproduktenfirma Johann Sülzenfluß Wwe. ist vollständig niedergebrannt. Sämmtliche Vorräthe wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden ist bedeutend, jedoch durch Versicherung gedeckt.

Oberhausen. Zwei blühende Söhne im Alter von 12 und 14 Jahren hat die hiesige Familie Johann Hagen plötzlich verloren. Die Knaben hatten an der Emscher an verbotener Stelle gebadet und und sind hierbei ertrunken.

Solingen. Rektor Schmitz von der evangelischen Schule Bergstraße, sowie Lehrer Karl Marschall von der Schule zu Weeg, feierten ihr 25jähriges Amtsjubiläum.

Wald bei Solingen. Infolge eines Zusammenstoßes mit einem Motorboot fiel der deutsche Tourist Klop von hier, der in einem kleinen Schiffchen fuhr, in den Vierwaldstättersee bei Luzern und ertrank.

Provinz Hessen-Nassau.

Eschwege. Die Seinen in tiefe Trauer versetzt hat der Kaufmann Karl Holzapfel von hier, indem er sich erschoß. Der im Alter von 27 Jahren stehende und in einem hiesigen Fabrikgeschäft angestellte junge Mann verließ die elterliche Wohnung unter Mitnahme seines Fahrrades heimlich. Man fand auf seinem Zimmer eine kurze schriftliche Mittheilung, daß der Verschwundene sich ein Leids-anthun wolle. Feldarbeiter entdeckten den Vermißten als Leiche in den Anlagen am Wolfsbrunnen bei Schwebba am Boden liegend; er hatte sich mittels eines neuen Revolvers eine Kugel in die linke Schläfe gejagt.

Frankfurt. Die im Jahre 1878 von Mitgliedern der hiesigen Turngemeinde gegründete Schützengesellschaft Hofer, zum Schützenverein gehörend, feierte auf den bürgerlichen Schießständen ihr fünfundzwanzigjähriges Bestehen durch ein Jubiläumsschießen, bei welcher Gelegenheit die beiden der Gesellschaft noch angehörenden Gründer Bernhard Hamburger und Jost Eifer zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden. — Im Hause Schnurgasse 46 fiel ein fünfjähriger Knabe, Namens Otto Löhr, aus dem dritten Stock in den Hof und war auf der Stelle todt.

Mitteldeutsche Staaten.

Greene. Die sechsjährige Tochter des Maurers Denecke hier hatte sich infolge Verschluckens von Kirschenkernen Darmverschlingung zugezogen. Nach furchtbaren Schmerzen ist das Kind gestorben.

Holzminden. Dem Eisenbahngüterexpedienten a. D. Gustav Römer wurde der Kronenorden 4. Klasse und dem Eisenbahnbremser a. D. August Reese das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Osternienburg. Der Kriegerverein feierte sein 25jähriges Bestehen. Zu dem Feste waren 28 auswärtige Kriegervereine mit ihren Fahnen erschienen.

Rieder. Die hiesige Schützengilde feierte das Jubelfest ihres 250jährigen Bestehens und die Weihe einer neuen Fahne. Die Gilde hat sich aus Männern hiesigen Ortes gebildet, die nach Beendigung des 30jährigen Krieges als „Harzer Schützen" gegen die im Harze plündernd und mordend sich herumtreibenden Banden mit zu Felde zogen.

Sachsen.

Dresden. Kupferstecher Eduard Büchel, Mitglied der Kunstakademie, ist im Alter von 60 Jahren hier gestorben. — Sein 50jähriges Bürger- und Meisterjubiläum feierte der ehemalige Buchbindermeister Franz Katzschke hier. Die städtischen Körperschaften übersandten ein Glückwunschschreiben.

Bautzen. Schlosserlehrling Gustav Waurich aus Mehltheuer gerieth hier in einer Werkstätte mit dem Kopfe in die sog. Blechscheere und verletzte sich so schwer, daß kurze Zeit darauf der Tod eingetreten ist.

Chemnitz. Dem bei der Firma J. C. F. Pickenhahn und Sohn langjährig in Arbeit stehenden Obermaschinenmeister Ernst Robert Schmidt, dem Metteur Gscheidle und dem Arbeiter Köhler ist das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.

Döbeln. Das Wohnhaus des Schlossermeisters Reinicke in der Schießhausstraße brannte völlig nieder; vom nebenstehenden Hause des Stellmachermeisters Herrmann wurde der Dachstuhl zerstört.

Eckersbach bei Zwickau. Der 70jährige Invalidenrenten-Empfänger Eckert stürzte, als er auf abgesperrtem Wege eine Sandgrube passirte, von einer fünf Meter hohen Böschung in die Grube und zog sich dabei so schwere innere Verletzungen zu, daß er kurz darauf starb.

Kunnersdorf a. d. Eigen. Hausbesitzer Carl Theurich feierte mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit.

Hessen-Darmstadt.

Klein-Gerau. Hier starb der seit einem halben Jahre erblindete, weithin bekannte Lehrer i. P. Herr Heinrich Klein im 88. Lebensjahre.

Ober-Mörlen. Verschwunden ist der 34 Jahre alte Landwirth Scheibel. Trotz sofortiger Nachforschung hat man noch keinen Anhalt über sein Verbleiben, so daß man einen Unfall befürchtet.

Weinheim. Der 46 Jahre alte Eisenbahnassistent Bossert wollte das Geleise überschreiten und kam dabei zu Fall. In demselben Augenblick wurde ihm von einem abgestoßenen Güterwagen das rechte Bein unterhalb des Knies abgefahren.

Bayern.

München. In seiner Wohnung an der Amalienstraße 55—1 erschoß sich der Studirende der Rechte an der hiesigen Universität Kurt Siedfried. Der Beweggrund ist nicht bekannt. — Der Direktor des Schlacht- und Viehhofes, Jacob Magin, feierte sein 25jähriges Dienstjubiläum. Der Magistrat widmete ihm ein Glückwunschschreiben und einen Blumenstrauß. — Der 46jährige Steinmetz Johann Prechtl von hier beaufsichtigte beim Kirchenneubau an der Plinganserstraße den Aufzug eines Steines. Kaum war der Stein einige Meter vom Boden entfernt, fiel vom Gerüste ein Balken und traf den unten stehenden Prechtl so unglücklich, daß er todt am Platze blieb. Der Verunglückte war verheirathet und Vater von acht lebenden Kindern.

Auerbach. In Miltenburg wurde in der Nähe des Bahnhofes der vormalige Schneidemühlbesitzer, jetziger Privatier Heinrich Seufert von hier todt aufgefunden. Ob Unglücksfall oder Verbrechen vorliegt, wird der ärztliche Befund feststellen.

Augsburg. Der Stadtpfarrer von St. Ulrich, Joseph Maria Friesenegger, feierte sein 50jähriges Priester-Jubiläum.

Bamberg. Die verstorbenen Eheleute Bickel vermachten unserer Stadt 30,000 Mark zur Unterstützung verunglückter Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr.

Fürholz. Auf der Dampfsäge des Philipp Essig wurde der Heizer Franz Schmöller infolge Ausgleitens einer Eisenstange erschlagen. Schmöller hinterläßt eine arme Wittwe mit drei kleinen Kindern.

Gmain bei Reichenhall. Bürgermeister Manhart hier beging das 50jährige Jubiläum der Zubereitung und Lieferung der Molken für den Kurgarten in Reichenhall.

Württemberg.

Ludwigsburg. Rektor Stockmayer an der höheren Mädchenschule wurde seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt und ihm bei diesem Anlaß das Ritterkreuz des Kronordens verliehen.

Rottweil. Im Kreise ihrer Kinder und zahlreicher Enkel feierte Weinhändler Quirin Herberer und dessen Ehefrau Theresia, geb. Munding, das Fest der goldenen Hochzeit. Die noch rüstigen Jubilare stehen im 71. bezw. 70. Lebensjahre.

Schnetzenhausen. Das Anwesen des Altschultheißen Schraff ging in Flammen auf; es wird Brandstiftung vermuthet.

Tübingen. Der etwa 70 Jahre alte hiesige Privatier Jakob Krauß wurde in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Da Uhr und Geld sowie sonstige Werthsachen fehlten, nahm die Polizei Raubmord an. Als Thäter wurden Tagelöhner Räpple aus Kirchheim u. T. und der 24jährige Handwerksbursche Georg Hospaler aus Horlachen festgestellt und verhaftet.

Ulm. Von Pionieren wurde die Leiche der Spenglersfrau Lisette Koch unterhalb der Traßmühle aus der Donau gezogen. Die Koch'schen Eheleute hatten früher in Langenau ein schönes Geschäft, verarmten aber infolge von Trunksucht des Mannes und zogen hierher. In letzter Zeit fanden sie überhaupt kein Unterkommen mehr. Nach Aussage des Mannes entfernte sich die Frau und brachte ihren Entschluß, sich das Leben zu nehmen, zur Ausführung.

Baden.

Bühl. Der Rebmann Carl Friedrich Jost aus Altschweier fuhr mit seinem leeren Jauchewagen nach Hause und hatte sein fünfjähriges Söhnchen bei sich. Plötzlich erschrak die Kuh an dem Wagen und sprang zur Seite. Durch den starken Ruck fiel das Kind rücklings vom Wagen herab und brach das Genick.

Ettlingen. Die in der Spinnerei hier beschäftigte 25 Jahre alte Fabrikarbeiterin L. Herrmann kam der Spinnmaschine zu nahe und wurde an der rechten Hand schwer verletzt.

Freiburg. Die in Brauerkreisen weltbekannte Schraubspundfabrik Wwe. Kromer hier, bisherige Besitzer die Herren Fabrikanten Ernst Keller und Max Kromer, ging um den Preis von 1,130,000 Mk. in den Besitz einer Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Freiburg, Baden, über.

Heidelberg. Der Vorarbeiter Trost stürzte beim Abbruch des Landfried'schen Hauses vom 3. in den 2. Stock auf einen Balken und trug dabei einen Bruch der Wirbelsäule, Rippenquetschungen und Verletzung der Lunge davon.

Ketsch. Das 1½ Jahre alte Kind des Fabrikarbeiters Adam Baro wurde von einem hiesigen Fuhrwerk überfahren und derart verletzt, daß es noch in der Nacht seinen Verletzungen erlag.

Leutersberg. Der 32 Jahre alte Landwirth und Ortsdiener Adolf Lupberger wollte Pflaumen brechen. Er fiel so unglücklich von der Leiter herunter, daß er schwer verletzt in das Haus seines Bruders gebracht werden mußte.

Rheinpfalz.

Rehborn. Ackerer Baum wollte mit seinem Fuhrwerk einen im Felde gelegenen Bahnübergang passiren, als im selben Augenblick ein Zug von Staudernheim kommend daherbrauste. Der Wagen des Baum wurde zertrümmert, Baum selbst erlitt schwere Verletzungen. U. a. wurde ihm ein Bein abgefahren und das Gesicht bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Baum wurde nach Meisenheim ins Hospital überführt und ist dort gestorben.

Oberndorf. Zwischen Mannweiler und Alsenz ließ sich die seit längerer Zeit geistesgestörte Wittwe Walter von hier vom Blitzzuge überfahren, nachdem sie vorher schon mehrmals versucht hatte, sich in der Alsenz zu ertränken.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Dem Hülfsarbeiter im Ministerium für Elsaß-Lothringen, Regierungsrath Lichtenberg zu Straßburg, ist der Charakter als Kaiserlicher Geheimer Regierungsrath verliehen worden.

Epsig. Notariatscandidat Emil Greiner in Epsig ist zum Notar in Wolmünster ernannt worden.

Hattmatt. Als ein von Zabern kommendes Automobil, in welchem Dr. Ruch, praktischer Arzt in Buchsweiler und dessen Frau nebst Schwager und Frau saßen, bei einer sehr starken Curve nach einem steilen Abhang in rascher Fahrt in unser Dorf einbiegen wollte, stürzte es um und wurde in den Graben geschleudert. Leider kam Frau Dr. Ruch unter das Gefährt zu liegen, wobei sie einen complicirten Beinbruch oberhalb des Knöchels davontrug.

Mecklenburg.

Parchim. Tischlermeister G. Voß von hier, welcher auf einem Möbeltransport verunglückte, ist im Stift Bethlehem seinen Verletzungen erlegen.

Penzlin. In später Abendstunde brannten die Scheunen der Ackerbürger Prötz und Rutenberg an der Stavenhagener Landstraße mit den in ihnen lagernden Korn- und Futtervorräthen nieder.

Oldenburg.

Oldenburg. An Stelle des nach Braunschweig versetzten Postinspektors Herrn John ist Herr Postinspektor Ehlers, bisher in Dresden, zum Hülfsreferenten bei der kaiserlichen Oberpostdirektion in Oldenburg ernannt worden. — Das Logengebäude an der Huntestraße ist für 50,000 Mark in den Besitz des Herrn Landrichters Haake übergegangen.

Elsfleth. Der Zimmermeister Hellmerich Bargmann und Frau konnten das Fest der diamantenen Hochzeit begehen.

Freie Städte.

Bremen. Schieferdecker Heinrich Dietrich aus der Abbentorswallstraße, der in einem Packhause an der Bredenstraße arbeitete, verunglückte tödtlich. Er ging, um an seine Arbeitsstelle zu gelangen, an einer offenen Kellerluke vorbei, trat auf den Rand einer schräg hochstehenden Luke, rutschte ab und stürzte in den Keller, wo er bewußtlos liegen blieb. Im Sanitätswagen wurde Dietrich nach dem Krankenhause gebracht, dort ist er bald nach der Aufnahme an den Folgen des Sturzes, er hatte einen Schädelbruch erlitten, gestorben. Dietrich war verheirathet.

Schweiz.

Genf. Beim Bau der katholischen St. François-Kirche zu Plainpalais stürzte ein 25 Meter hoher und 22,000 Kilogramm schwerer Dampfkrahn zusammen, wobei ein Theil der Trümmer auf ein benachbartes Haus fiel, dessen Dach durchschlug und zwei Mansardenwohnungen vollständig zerstörte. Unter den Trümmern wurde eine bejahrte Frau Olivet schwer verletzt hervorgezogen. Sie wurde nach dem Cantonsspital verbracht.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. In Mödling ist der ehemalige Gesandte Oesterreich-Ungarns in Washington und seinerzeitige Generaldirektor der Weltausstellung vom Jahre 1873, Dr. Wilhelm Freiherr von Schwarz-Senborn, nach langem Leiden im Alter von 87 Jahren gestorben. — Sieben Priester der hiesigen Erzdiözese feierten ihr goldenes Priesterjubiläum: Die pensionirten Pfarrer von Schrick, Kronberg und Oberwaltersdorf Anton Lang, Anton Schroll und Michael Tretler, die Patres Jaromir Keil (Piarist) und Julius Bratke (Benediktiner des Stiftes Melk), der Kapuziner-Ordenspriester Placidus Ruckmich und der emeritirte Kuratbenefiziat des Bürgerversorgungshauses Carl Mosetig. Die sieben Jubelpriester waren Gegenstand vieler und herzlicher Sympathiekundgebungen. —

Brünn. Statthalterei-Vicepräsident a. D. Josef Ritter von Januschka feierte seinen 80. Geburtstag. Bei einem Neubaue auf dem Großen Platze stürzte der Taglöhner Franz Dostal aus der Höhe des zweiten Stockwerkes herab und erlitt schwere Verletzungen. Mitglieder der Freiwilligen Rettungsabtheilung brachten den Verunglückten mit dem Ambulanzwagen in die Landeskrankenanstalt.

Luxemburg.

Echternach. Die Leiche der vermißten standeslosen Marg. Jans wurde unweit Echternach in der Sauer aufgefunden. Die Unglückliche litt in letzter Zeit an Schwermuth und war ungefähr 50 Jahre alt.

— **Die Eröffnung einer neuen Spielhölle** auf französischem Boden steht nach einer Pariser Nachricht bevor. Wie der „Matin" erzählt, bestände die Absicht, in Schloß Maisons Laffitte bei Paris ein großartiges internationales Kasino mit Spielsälen zu errichten, dessen Leitung ein Herr Canfield aus Saratoga übernehmen soll. Dem Gründungscomite sollen angehören Fürst Bariatinsky, Lord Marcus Beresford, Prinz Murat sowie zwei Mitglieder des deutschen Hochadels und ein amerikanischer Millionär.

— **Das Opfer einer unsinnigen Wette** ist in Berlin ein Arbeiter, der Pantoffelmacher Julius Meinicke, geworden. In einem Schanklokale an der Prenzlauer Chaussee waren am Abend mehrere junge Leute versammelt, die den „Einstand" eines Arbeitscollegen feierten. Meinicke erbot sich, im Laufe des Abends eine Wette einzugehen, daß er im Stande sei, in einem Zeitraum von 1½ Stunden drei halbe Liter Nordhäuser mit Rum auszutrinken. Da dies bestritten wurde, nahm man die Wette an, und M. begann seine Prozedur, indem er den ersten halben Liter in einem Zuge leerte. Nach einer kleinen Viertelstunde griff der Leichtfertige zum zweiten halben Liter, und auch diese Quantität trank er aus. Als er aber am dritten halben Liter kaum genippt hatte, ließ er plötzlich, indem er einen unartikulirten Schrei ausstieß, das Maß fallen, während er selbst zu Boden stürzte und in krampfhafte Zuckungen verfiel. Sofort wurde nun zu einem in der Nähe wohnenden Arzt geschickt, der die unverzügliche Unterbringung des Unglücklichen in eine Heilanstalt anordnete. Meinicke ist indessen schon auf dem Transport an den Folgen der Alkoholvergiftung gestorben.

— **Ueber einen Bienenschwarm als Verkehrshinderniß** wird aus Berlin berichtet: Aus einer eigenartigen Ursache wurde kürzlich die Feuerwehr nach dem Humboldthafen gerufen. Am Friedrich Karl-Ufer vor dem Lehrter Hauptbahnhof war beim Verladen ein Faß Syrup ausgelaufen. Von der leckeren Speise angelockt, hatte sich ein Bienenschwarm eingefunden, der sich an dem Syrup gütlich that. Der Schwarm verhinderte das Arbeiten und hemmte den Verkehr, weshalb die Feuerwehr alarmirt wurde, die durch Wasser die Bienen unschädlich machte.

— **Während der Sommerfeiertage** war in England der Gebrauch der illustrirten Postkarte so angewachsen, daß in vielen Postämtern die Beamten Ueberstunden machen mußten, und trotzdem mit der Arbeit nicht fertig werden konnten. Aus Douglas, einem Orte auf der Insel Man, wurden in einem Tage mehr als 100,000 Ansichtspostkarten versandt. In dem Seebad Margate wurden sechs weitere Postbeamte angestellt, und trotzdem blieben dort täglich ganze Postsäcke für die Post des nächsten Tages liegen, weil man die durch die Postkarten vermehrte Arbeit nicht bewältigen konnte. Es ist natürlich, daß unter diesen Umständen nicht nur die Beförderung der Postkarten, sondern auch die der Briefe und vor allen Dingen der Drucksachen zu leiden hatte.

— **Ein wohlhabender Landwirth** der Züricher Gemeinde Elsau Namens Büchi gab seinen dreizehn Dreschern verdorbenes Fleisch zu essen, das er vierzehn Tage vorher eingekauft hatte. Elf der dreizehn Arbeiter erkrankten nach dem Genuß des Fleisches, einer schwebte in Lebensgefahr und ein anderer klagt noch nach drei Monaten über Schmerzen. Büchi wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung vom Bezirksgericht Winterthur zu drei Tagen Gefängniß und 150 Fr. Buße, seine Schwester, die das verdorbene Fleisch gesotten hatte, zu 150 Fr. Buße verurtheilt. Die Beiden legten Berufung ein; jedoch das Obergericht bestätigte die Freiheitsstrafe und setzte, da die Staatsanwaltschaft der Berufung sich angeschlossen hatte und eine schärfere Bestrafung verlangte, die Buße Büchi's auf 300 Fr. hinauf. Einer der Geschädigten erhält 650 Fr. Entschädigung, einige andere erhalten kleinere Beträge.

— **Am städtischen Schlacht- und Viehhof** in Frankfurt a. M. wurden kürzlich vier Leichen geländet, Mann und Frau und zwei Kinder. Die sämmtlichen vier Leichen waren, die Gesichter gegeneinander, zu einem Bündel zusammengeschnürt; sie hatten einen festen Jutestrick um die Hälse. Vater und Mutter hatten je ein Kind auf dem Arm, das nochmals mit dem Strick festgebunden war. Es ist ermittelt worden, daß es sich um eine Familie Kefer aus Eckenheim handelt. Der Mann war Küfer, die Frau sollte eine längere Gefängnißstrafe antreten, die ihr wegen Mißhandlung der Kinder — Stiefkinder — zuerkannt worden war. Die Kinder waren behördlicherseits in andere Pflege gegeben worden, die Frau hatte es aber zu Wege gebracht, daß die Familie, bei der die Kinder untergebracht waren, ihr die Kinder auf einige Stunden wieder überließ. Darauf hatte sie dann in Gemeinschaft mit ihrem Mann und den Kindern den Tod im Main gesucht und gefunden. Kefer stand schon seit langer Zeit in Arbeit bei der Firma A. Radles in Bornheim und wird von seinem Arbeitgeber als ein sehr braver und solider Arbeiter geschildert. Seine Frau dagegen soll früher unter Controlle gestanden haben und schon verschiedene Male wegen Diebstahls zu Gefängnißstrafen verurtheilt worden sein.

— **Mit einem merkwürdigen „Erfinder"** hatte sich dieser Tage die Pariser Polizei zu beschäftigen. Auf den Geleisen einer Straßenbahnlinie sahen Passanten einen schon ergrauten Mann unbeweglich sitzen, die Augen fest auf einen heransausenden Straßenbahnwagen gerichtet. Der Führer des Wagens gab wiederholt das Warnungssignal, doch der Fremde rührte sich nicht vom Fleck. Erst als der Wagen unmittelbar vor ihm zum Stehen gebracht worden war, erhob sich der Alte, indem er murmelte: „Ja, ja, so geht es," nahm hinter dem abfahrenden Wagen sofort wieder seinen alten Platz auf den Schienen ein und wiederholte bei der Ankunft eines neuen Trains das Schauspiel von vorhin. Natürlich beobachtete, durch dieses sonderbare Gebahren angelockt, bald eine größere Menschenmenge den Mann, und so wurde auch die Polizei auf ihn aufmerksam gemacht. Ein Schutzmann brachte ihn nach der nächsten Polizeiwache, und hier erzählte er dem Commissär, daß er, veranlaßt durch die vielen Straßenbahnunfälle, eine wichtige Erfindung gemacht habe, welche es ermögliche, alle Betriebsstörungen und Unglücksfälle bei der „Elektrischen" aus der Welt zu schaffen. Im Falle einer Gefahr sei es nur nothwendig, daß Derjenige, welcher befürchten müsse, von einem Straßenbahnwagen überfahren zu werden, ruhig liegen bleibe und das herankommende Gefährt fest in's Auge fasse. Die Maschine werde dadurch hypnotisirt, stehe still, und die Gefahr sei beseitigt. Um seine Erfindung nun auf ihre Brauchbarkeit hin zu prüfen, habe er selbst die Probe auf das Exempel gemacht und sei sehr befriedigt von dem Ausfall des Versuches. Gleichzeitig bat er, zum Polizeipräfekten geführt zu werden, damit er diesen von seiner Erfindung in Kenntniß setzen könne. Der Beamte versprach, den Wunsch zu erfüllen, und ließ den bedauernswerthen Mann in eine Irrenanstalt schaffen.